

der Spitze – dort genügte Jürgen Hohenester vier Runden im 30-minütigen Zeitfahren, um den Rothe-VW Polo Turbo auf Rang eins zu positionieren. Gegen die knapp 1000 Kilogramm Fahrzeuggewicht, gepaart mit 185-Turbo-Pferden und einem Fahrwerk, dessen Sturzwerte schon beim ersten Anblick auf großen Kampfgeist schließen ließen, war nichts zu machen.

Den gewichtigeren Mini Cooper S von Digit Power und Wheels Tech/SKN blieb nur noch der Zweikampf. Der wurde jedoch auch nach allen Regeln der Kunst geführt – bis auf die letzte Minute des Zeitfahrens, mit einem hauchdünnen Vorsprung für die eidgenössische Abordnung von Digit Power.

Jürgen Hohenester war inzwischen bereits umgestiegen. Denn der Ex-DTC-Meister musste auch in der Kompakt-Klasse ran, die zeitgleich mit den Kleinwagen über den Kleinen Kurs hetzte. Wieder griff der Bayer für Rothe Motorsport ins Lenkrad. Wieder holte er sich die Klassenbestzeit, diesmal mit einem Audi S3. Danach gönnte sich Hohenester genüsslich zwei kühle Weißbier, die er kurzerhand aus der Nachbarbox bei MTM entwendete.

Dass der 380 PS starke Audi S3 im Vorfeld bereits für reichlich Diskussionsstoff gesorgt hatte, störte Hohenester spätestens zu diesem Zeitpunkt herzlich wenig.

Grund des Anstoßes: Laut Reglement durften in diesem Jahr nur Fahrzeuge um die Bestzeit kämpfen, deren Veränderungen lückenlos mit den entsprechenden Prüfberichten dokumentiert werden konnten. Einzelabnahmen mit dem TÜV-Siegel waren nur in der Offenen Klasse erlaubt, die jedoch nicht zum Gesamtklassement zählte.

Der erste Anblick des Rothe-S3 zauberte Dekra-Ingenieur Frank Fricke ein süffisantes Lächeln ins Gesicht: „Das wird ein klarer Fall für die Offene Klasse.“

Weit gefehlt. Ein prall gefüllter Ordner an Prüfberichten wies die Startnummer 23 als reglements-konform aus – trotz leichter Makrolonscheiben, sequenzieller Getriebeansteuerung, eingeschraubtem Überrollkäfig, Kohlefaserfüren und unzähligen Veränderungen mehr.

Die vermeintlich weniger hochgerüstete Konkurrenz bei den Kompakten hatte zu den eher Rennsport-behafteten Tatsachen des S3 zwar alles andere als positive Meinungen zu verkünden. Unterm Strich sind ihre Leistungen in Hinblick auf diese Übermacht allerdings umso höher einzustufen.

Das wusste auch das fachkundige Publikum zu würdigen – nicht nur auf den Tribünen. Vor allem durch die Boxenanlage schoben sich tausende Interessierter und bestaunten hautnah die



23



22



24



58



25



20



Platz	Start Nr.	Fahrer	Fahrzeug	Bestzeit
Kleinwagen				
1.	16	Hohenester, Jürgen	Rothe-VW Lupo GTI Turbo	1:19.394 min
2.	71	Hunkeler, Franz	DIGIT Power-Mini Cooper S	1:20.482 min
3.	19	Blume, Andreas	Wheels Tech-Mini Cooper S	1:20.874 min
4.	17	Wolfer, Timo	Sorg-VW Polo Coupe 2 F	1:21.445 min
5.	14	Schneider, Peter	e.m.-Renault Clio Sport 2,0 16V	1:22.750 min
6.	18	Pollmüller, Michael	DIGI-TEC-Mini Cooper S	1:23.024 min
7.	15	Herzig, Jochen	Hottgenroth-Fiat Seicento Turbo	1:27.577 min
Diesel-Klasse				
1.	29	Kluck, Timo	Wendland-VW Polo TDI	1:19.683 min
2.	36	Gruber, Florian	MTM-Seat Ibiza Diesel	1:21.486 min
3.	27	Krankenberger, Michael	MK-BMW 320 d Kompakt	1:22.923 min
4.	38	Brenndörfer, Patrick	Heico-Volvo S60 HS 6	1:23.807 min
5.	26	Weber, Sascha	ELIA-Renault Mégane 2 1,9 dCI	1:24.238 min
6.	28	Riemer, Kai	SMS-VW Beetle 1,9	1:25.842 min
7.	39	Hohenstein, Uwe	e.m.-Renault Mégane 2 1,9 dCI	1:29.020 min
Kompaktwagen				
1.	23	Hohenester, Jürgen	Rothe-Audi S3	1:16.808 min
2.	24	Pollmüller, Michael	DIGI-TEC-VW Golf 4 1,8 Turbo	1:17.963 min
3.	58	Riemer, Kai	Wendland-Seat Leon Cupra R	1:19.332 min
4.	25	Kluck, Timo	Oettinger-Audi S3	1:20.896 min
5.	20	Blagocevic, Sascha	Hänni-VW Golf 3 VR6-Komp.	1:23.554 min
6.	22	Bastuck, Rainer	MLK-Opel Astra OPC	1:24.491 min

